

## Aufgabe 4: Einen Text zusammensetzen

Du hast die Möglichkeit, zwischen drei unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden zu wählen.

A sehr schwierig	B schwierig	C nicht so schwierig
<ul style="list-style-type: none"> <li>• 16 Teile</li> <li>• Anfang nicht gegeben</li> <li>• Begründung der Reihenfolge verlangt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 16 Teile</li> <li>• Anfang gegeben</li> <li>• Begründung nicht verlangt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 12 Teile</li> <li>• Anfang gegeben, Schluss gegeben</li> <li>• Begründung nicht verlangt</li> </ul>

**Wähle eine Variante.**

**Ordne die Textteile in der richtigen Reihenfolge, so dass eine zusammenhängende Geschichte entsteht.**

- Setze hinter jedes Textstück den Buchstaben des anschliessenden Textteils.
- Begründe, wie du den Anschluss von einer Textstelle zur nächsten gefunden hast (Variante A).

### LERNZIELE:

- Eigene Lesefähigkeit einschätzen
- Teile einer Geschichte ordnen und Reihenfolge begründen

### Achte darauf:

1. Du hast den für dich angemessenen Schwierigkeitsgrad gewählt (möglichst schwierig, aber nicht zu schwierig).
2. Die Textteile ergeben einen sinnvollen Handlungsablauf.
3. Deine Reihenfolge ist nachvollziehbar begründet (nur Variante A).

**DIE DREI SÖHNE**      **Variante A**

Buchstabe des  
anschliessenden  
Textteils

<b>A</b>	als hätte sie der Herrgott selber hingestreut. «Und ich», dachte der Zweitälteste, «ich kann gut Bäume fällen», ging schon vor dem ersten Hahnenschrei in den Wald, fällte dort die drei dicksten und grössten Tannen, rindete und astete sie ab, dass es eine Art hatte und schleppte sie mit dem Pferdegespann in des Vaters Hof,	
	<b>Begründung:</b> .....	
<b>B</b>	die Zeit kam, da der Bauer sterben sollte, rief er die drei Söhne zu sich und sagte: «Ich bin alt und fühle, dass ich bald sterben muss. Da ich nicht weiss, wie ich mein Gut unter euch aufteilen soll, möchte ich, dass jeder einen Tag lang das tut, was er am besten kann und danach will ich euren Teil bemessen.»	
	<b>Begründung:</b> .....	
<b>C</b>	«Du», sagte er zum Ältesten, «kannst gut mähen, deshalb bekommst du alle Wiesen meines Gutes.	
	<b>Begründung:</b> .....	
<b>D</b>	Ist euch auch schon aufgefallen, dass es in den Märchen meistens dem jüngsten Sohn am besten geht?	
	<b>Begründung:</b> .....	
<b>E</b>	«Ei», dachte der Älteste, «ich kann gut mähen», stand am kommenden Morgen in aller Frühe auf und mähte den ganzen Tag, so dass am Abend, als er mit halb gebrochenem Rücken zurückkam, auf allen Wiesen des Gutes die Heuhäuflein lagen,	
	<b>Begründung:</b> .....	
<b>F</b>	Beide brachten es durch kluge und fleissige Bewirtschaftung dazu, dass sie ihren Besitz erweitern konnten und angesehene Männer wurden,	
	<b>Begründung:</b> .....	
<b>G</b>	Ich finde das gemein den älteren Söhnen gegenüber, und deshalb erzähle ich euch jetzt ein Märchen, in dem es dem jüngsten Sohn am schlechtesten geht. Es war	
	<b>Begründung:</b> .....	
<b>H</b>	wo er sie bei Sonnenuntergang hinlegte. Der jüngste Sohn schlief zuerst tüchtig aus	
	<b>Begründung:</b> .....	
<b>I</b>	Und du», fuhr er fort, indem er sich zum Jüngsten wandte, «du kannst nichts und deshalb bekommst du nichts.»	
	<b>Begründung:</b> .....	
<b>K</b>	und überlegte sich dann lange, was er tun könnte. «Ich glaube», sagte der halblaut zu sich, «am besten kann ich singen», und er hub an, unter dem Fenster seines Vaters zu singen. Als er zwei Lieder gesungen hatte, fiel ihm keins mehr ein und er hörte auf.	
	<b>Begründung:</b> .....	
<b>L</b>	Als der Tag zu Ende war, rief der Vater die drei Söhne zu sich und teilte ihnen mit, was er beschlossen hatte.	
	<b>Begründung:</b> .....	

<b>M</b>	Und du», sagte er zum Zweitältesten, «kannst gut Bäume fällen, deshalb sollen dir alle Wälder meines Gutes gehören.	
	<b>Begründung:</b> .....	
<b>N</b>	der Jüngste aber zog bald vom Hof fort und kam nie mehr zurück und es gibt keine Anzeichen dafür, dass er es in seinem Leben zu irgendetwas gebracht hätte.	
	<b>Begründung:</b> .....	
<b>O</b>	Bald danach starb der Vater und die beiden älteren Söhne übernahmen das Gut, wie es der Vater angeordnet hatte.	
	<b>Begründung:</b> .....	
<b>P</b>	einmal ein Bauer, der hatte drei Söhne. Der Älteste war fleissig, der Zweite stark, der Dritte aber war dumm und hatte nichts als Flausen im Kopf. Als nun	
	<b>Begründung:</b> .....	
<b>Q</b>	«Eigentlich kann ich nichts», dachte er bei sich, ging hin und legte sich wieder schlafen, bis der Abend kam.	
	<b>Begründung:</b> .....	

Aus: Franz Hohler: Der Granitblock im Kino © 2017 Franz Hohler, Zürich



## DIE DREI SÖHNE Variante B

Buchstabe des  
anschliessenden  
Textteils

<b>A</b>	<u>Anfang</u> Ist euch auch schon aufgefallen, dass es in den Märchen meistens dem jüngsten Sohn am besten geht?	
<b>B</b>	die Zeit kam, da der Bauer sterben sollte, rief er die drei Söhne zu sich und sagte: «Ich bin alt und fühle, dass ich bald sterben muss. Da ich nicht weiss, wie ich mein Gut unter euch aufteilen soll, möchte ich, dass jeder einen Tag lang das tut, was er am besten kann und danach will ich euren Teil bemessen.»	
<b>C</b>	«Du», sagte er zum Ältesten, «kannst gut mähen, deshalb bekommst du alle Wiesen meines Gutes.	
<b>D</b>	als hätte sie der Herrgott selber hingestreut. «Und ich», dachte der Zweitälteste, «ich kann gut Bäume fällen», ging schon vor dem ersten Hahnenschrei in den Wald, fällte dort die drei dicksten und grössten Tannen, rindete und astete sie ab, dass es eine Art hatte und schleppte sie mit dem Pferdegespann in des Vaters Hof,	
<b>E</b>	«Ei», dachte der Älteste, «ich kann gut mähen», stand am kommenden Morgen in aller Frühe auf und mähte den ganzen Tag, so dass am Abend, als er mit halb gebrochenem Rücken zurückkam, auf allen Wiesen des Gutes die Heuhäuflein lagen,	
<b>F</b>	Beide brachten es durch kluge und fleissige Bewirtschaftung dazu, dass sie ihren Besitz erweitern konnten und angesehene Männer wurden,	
<b>G</b>	Ich finde das gemein den älteren Söhnen gegenüber, und deshalb erzähle ich euch jetzt ein Märchen, in dem es dem jüngsten Sohn am schlechtesten geht. Es war einmal ein Bauer,	
<b>H</b>	wo er sie bei Sonnenuntergang hinlegte. Der jüngste Sohn schlief zuerst tüchtig aus	
<b>I</b>	Und du», fuhr er fort, indem er sich zum Jüngsten wandte, «du kannst nichts und deshalb bekommst du nichts.»	
<b>K</b>	und überlegte sich dann lange, was er tun könnte. «Ich glaube», sagte der halblaut zu sich, «am besten kann ich singen», und er hub an, unter dem Fenster seines Vaters zu singen. Als er zwei Lieder gesungen hatte, fiel ihm keins mehr ein und er hörte auf.	
<b>L</b>	Als der Tag zu Ende war, rief der Vater die drei Söhne zu sich und teilte ihnen mit, was er beschlossen hatte.	
<b>M</b>	Und du», sagte er zum Zweitältesten, «kannst gut Bäume fällen, deshalb sollen dir alle Wälder meines Gutes gehören.	
<b>N</b>	der Jüngste aber zog bald vom Hof fort und kam nie mehr zurück und es gibt keine Anzeichen dafür, dass er es in seinem Leben zu irgendetwas gebracht hätte.	
<b>O</b>	Bald danach starb der Vater und die beiden älteren Söhne übernahmen das Gut, wie es der Vater angeordnet hatte.	
<b>P</b>	der hatte drei Söhne. Der Älteste war fleissig, der Zweite stark, der Dritte aber war dumm und hatte nichts als Flausen im Kopf. Als nun	
<b>Q</b>	«Eigentlich kann ich nichts», dachte er bei sich, ging hin und legte sich wieder schlafen, bis der Abend kam.	

A: Anfangsteil

## DIE DREI SÖHNE Variante C

Buchstabe des  
anschliessenden  
Textteils

<b>A</b>	Ist euch auch schon aufgefallen, dass es in den Märchen meistens dem jüngsten Sohn am besten geht? Ich finde das gemein den älteren Söhnen gegenüber, und deshalb erzähle ich euch jetzt ein Märchen, in dem es dem jüngsten Sohn am schlechtesten geht.	
<b>B</b>	die Zeit kam, da der Bauer sterben sollte, rief er die drei Söhne zu sich und sagte: «Ich bin alt und fühle, dass ich bald sterben muss. Da ich nicht weiss, wie ich mein Gut unter euch aufteilen soll, möchte ich, dass jeder einen Tag lang das tut, was er am besten kann und danach will ich euren Teil bemessen.»	
<b>C</b>	«Du», sagte er zum Ältesten, «kannst gut mähen, deshalb bekommst du alle Wiesen meines Gutes.	
<b>D</b>	als hätte sie der Herrgott selber hingestreut. «Und ich», dachte der Zweitälteste, «ich kann gut Bäume fällen», ging schon vor dem ersten Hahnenschrei in den Wald, fällte dort die drei dicksten und grössten Tannen, rindete und astete sie ab, dass es eine Art hatte und schleppte sie mit dem Pferdegespann in des Vaters Hof,	
<b>E</b>	bis der Abend kam. Als der Tag zu Ende war, rief der Vater die drei Söhne zu sich und teilte ihnen mit, was er beschlossen hatte.	
<b>F</b>	Beide brachten es durch kluge und fleissige Bewirtschaftung dazu, dass sie ihren Besitz erweitern konnten und angesehene Männer wurden, der Jüngste aber zog bald vom Hof fort und kam nie mehr zurück und es gibt keine Anzeichen dafür, dass er es in seinem Leben zu irgendetwas gebracht hätte.	
<b>G</b>	Es war einmal ein Bauer, der hatte drei Söhne. Der Älteste war fleissig, der Zweite stark, der Dritte aber war dumm und hatte nichts als Flausen im Kopf. Als nun	
<b>H</b>	wo er sie bei Sonnenuntergang hinlegte. Der jüngste Sohn schlief zuerst tüchtig aus	
<b>I</b>	Und du», fuhr er fort, indem er sich zum Jüngsten wandte, «du kannst nichts und deshalb bekommst du nichts.» Bald danach starb der Vater und die beiden älteren Söhne übernahmen das Gut, wie es der Vater angeordnet hatte.	
<b>K</b>	und überlegte sich dann lange, was er tun könnte. «Ich glaube», sagte der halblaut zu sich, «am besten kann ich singen», und er hub an, unter dem Fenster seines Vaters zu singen. Als er zwei Lieder gesungen hatte, fiel ihm keins mehr ein und er hörte auf. «Eigentlich kann ich nichts», dachte er bei sich, ging hin und legte sich wieder schlafen,	
<b>L</b>	«Ei», dachte der Älteste, «ich kann gut mähen», stand am kommenden Morgen in aller Frühe auf und mähte den ganzen Tag, so dass am Abend, als er mit halb gebrochenem Rücken zurückkam, auf allen Wiesen des Gutes die Heuhäuflein lagen,	
<b>M</b>	Und du», sagte er zum Zweitältesten, «kannst gut Bäume fällen, deshalb sollen dir alle Wälder meines Gutes gehören.	

A: Anfangsteil

F: Schlussteil

Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

## Aufgabe 4: Auswertung

### Bezug zum Lehrplan 21:

- D.2.D.1.c »1: Die Schülerinnen und Schüler können unter Anleitung beschreiben, welche Lesestrategien sie angewendet haben (z.B. überblicken, markieren, Randnotizen).
- D.2.B.1.f »1: Die Schülerinnen und Schüler können die Struktur eines Textes erkennen und explizite Informationen entnehmen.

### Lernziele:

- Eigene Lesefähigkeit einschätzen
- Textteile einer Geschichte ordnen und Reihenfolge begründen

✓ nicht erreicht	✓ erreicht	✓ übertroffen
------------------	------------	---------------

#### Kriterium 1

**Du hast den für dich angemessenen Schwierigkeitsgrad gewählt.**

Eine zu leichte oder zu schwierige Variante gewählt.	Die angemessene Variante gewählt.	Die angemessene Variante ist die schwierigste Variante.
Variante A/B ohne jegliche Mühe korrekt zusammengesetzt.	Die gewählte Variante entsprechend Kriterium 2 zusammengesetzt.	Diese Variante entsprechend Kriterium 2 mühelos zusammengesetzt.
Oder: Variante B/C gewählt, ohne sie nach Kriterium 2 zusammengesetzt zu haben.		

#### Kriterium 2

**Varianten A/B: Die Textteile ergeben einen sinnvollen Handlungsablauf.**

Weniger als 11 Anschlüsse ergeben eine sinnvolle Reihenfolge.	11-12 der 15 Anschlüsse ergeben eine sinnvolle Reihenfolge.	Mehr als 12 Anschlüsse ergeben eine sinnvolle Reihenfolge.
Anfang- (Var. A) oder Schlussteil nicht gefunden; Anschlüsse eher zufällig gefunden.	Anfang- (Var. A) und Schlussteil gefunden, einfachere Anschlüsse gefunden.	Anfang- (Var. A) und Schlussteil gefunden; auch schwierige Anschlüsse (kleine Textteile) gefunden.
Weniger als 5 der Anschlüsse mit zerschnittenen Sätzen sind richtig.	5 der 6 Anschlüsse, die einen zerschnittenen Satz verbinden, sind richtig.	Alle Anschlüsse mit zerschnittenen Sätzen sind richtig.

#### Kriterium 2

**Variante C: Die Textteile ergeben einen sinnvollen Handlungsablauf.**

Weniger als 8 Anschlüsse ergeben eine sinnvolle Reihenfolge.	8-9 der 11 Anschlüsse ergeben eine sinnvolle Reihenfolge.	Mehr als 9 Anschlüsse ergeben eine sinnvolle Reihenfolge.
Anschlüsse eher zufällig gefunden.	Einfachere Anschlüsse gefunden.	Auch schwierige Anschlüsse (kleine Textteile) gefunden.
Weniger als 4 der Anschlüsse mit zerschnittenen Sätzen sind richtig.	4 der 5 Anschlüsse, die einen zerschnittenen Satz verbinden, sind richtig.	Alle Anschlüsse mit zerschnittenen Sätzen sind richtig.

**Kriterium 3**

**Variante A: Deine Reihenfolge ist nachvollziehbar begründet.**

	Hat weniger als 7 Anschlüsse nachvollziehbar begründet.		Hat 7 Anschlüsse nachvollziehbar begründet.		Hat mehr als 7 Anschlüsse nachvollziehbar begründet.
	Weniger als 3 Anschlüsse inhaltlich begründet (Handlung/Märchenstruktur).		3 Anschlüsse sind inhaltlich begründet (Handlung/Märchenstruktur).		Mehr als 3 Anschlüsse sind inhaltlich begründet (Handlung/Märchenstruktur).
	Weniger als 4 Anschlüsse sind mit der Satzstruktur begründet (zerschnittener Satz).		4 Anschlüsse sind mit der Satzstruktur begründet (zerschnittener Satz).		Alle 5 Anschlüsse sind mit der Satzstruktur begründet (zerschnittener Satz).

# Klassenübersicht

## Eine dicke Freundschaft: Aufgabe 4

Name	Kriterium 1 Du hast den für dich angemessenen Schwierigkeitsgrad gewählt.			Kriterium 2 Varianten A/B: Die Textteile ergeben einen sinnvollen Handlungsablauf.			Kriterium 2 Variante C: Die Textteile ergeben einen sinnvollen Handlungsablauf.			Kriterium 3 Variante A: Deine Reihenfolge ist nachvollziehbar begründet.		
	nicht erreicht	erreicht	übertroffen	nicht erreicht	erreicht	übertroffen	nicht erreicht	erreicht	übertroffen	nicht erreicht	erreicht	übertroffen



## Aufgabe 4: Einen Text zusammensetzen

### Aufgabenstellung:

- Variante mit angemessenem Schwierigkeitsgrad wählen
- Einzelne Textteile verstehen und sie dem Handlungsablauf entsprechend ordnen

### Lernziele:

- Eigene Lesefähigkeit einschätzen
- Textteile einer Geschichte ordnen und Reihenfolge begründen

### Hinweise:

- Textsorte Märchen.

### Bezug zum Lehrplan 21:

- D.2.D.1.c »1: Die Schülerinnen und Schüler können unter Anleitung beschreiben, welche Lesestrategien sie angewendet haben (z.B. überblicken, markieren, Randnotizen).  
Direktlink: <http://v-ef.lehrplan.ch/101453k5eKU2NsZ42wKMJepNMeqRP22N4>
- D.2.B.1.f »1: Die Schülerinnen und Schüler können die Struktur eines Textes erkennen und explizite Informationen entnehmen.  
Direktlink: <http://v-ef.lehrplan.ch/101Tff25JX2quHYgrUr3zVJzHpBPedApf>